

Neue Forschungen zum ländlichen Fundplatz Molino San Vincenzo (Toskana, Italien)

Dominik Hagmann | Veronika Schreck

16. Österreichischer Archäologentag
Universität Wien
Institut für Klassische Archäologie
6. Sektion
26.02.2016

Teil 1

- Projektorganisation
- Fundplatz
- Bisherige Ergebnisse & offene Fragen

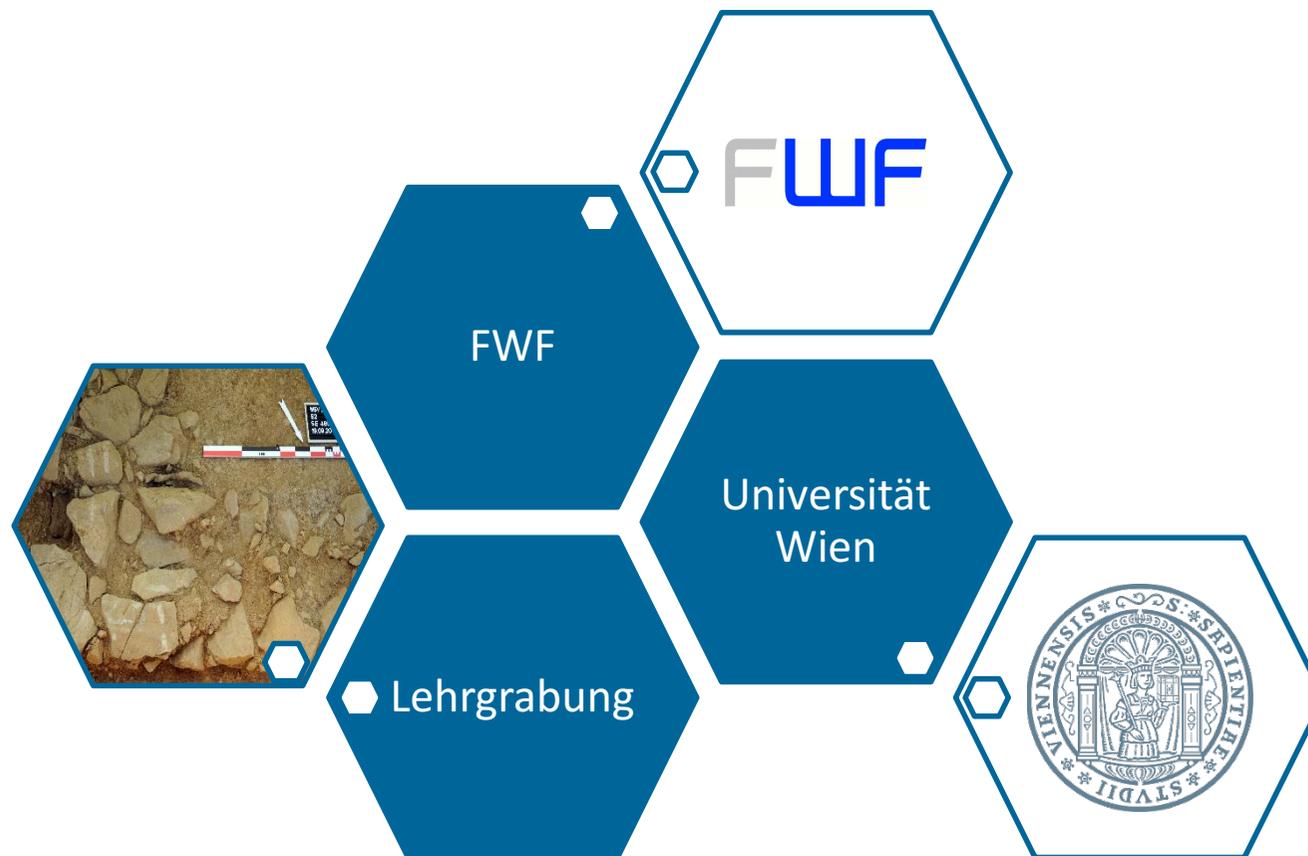
Teil 2

- Dokumentationstechniken
- Fundmaterial
- Chronologischer Rahmen



Teil 1 | Fundplatz

Molino San Vincenzo | Projekt





Günther
Schörner
Projektleitung



Erich Draganits
Geoarchäologie



Dominik Hagmann
*Ausgrabung,
Survey,
Geoinformatik*



Roderick Salisbury
Geoarchäologie

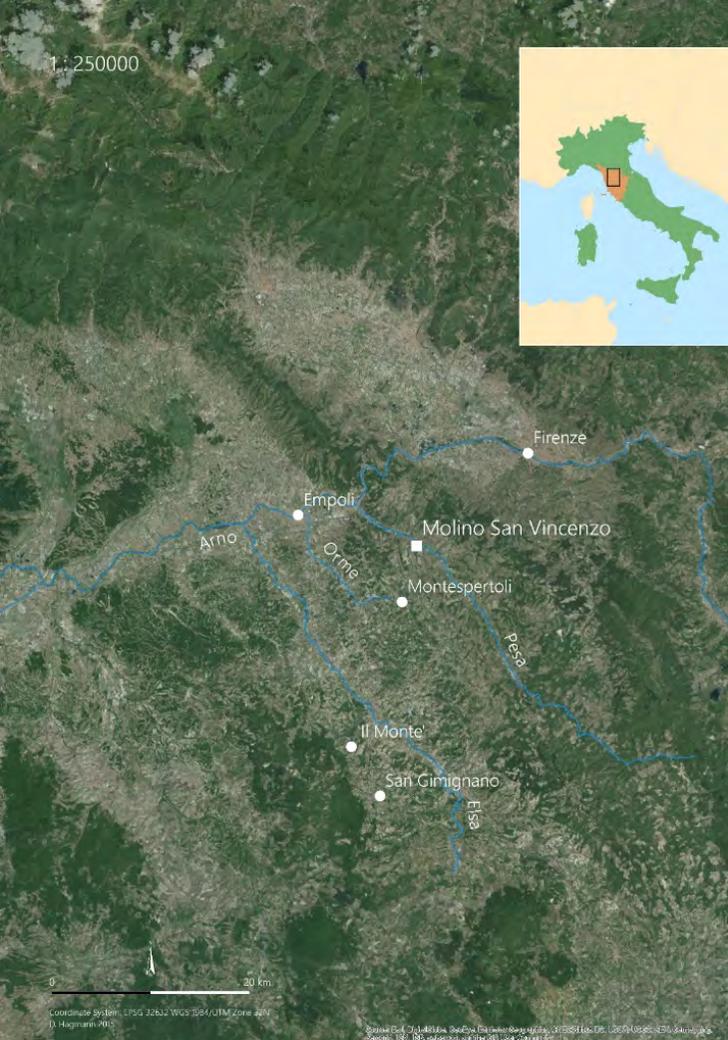


Veronika Schreck
*Ausgrabung,
Fundbearbeitung*



Raffaella Woller
*Ausgrabung,
Agricultural
Modelling*

1 : 250000



Coordinate System: EPSG 32632 WGS 1984/UTM Zone 32N
D. Hagmann 2015



Molino San Vincenzo

Empoli: 10 km
Firenze: 15 km
Pesa: 250 m

Koordinaten: 668815.06, 4840059.3
(EPSG 25832 ETRS89/UTM Zone 32N)
Höhe 70 m s.l.m

0 450 m

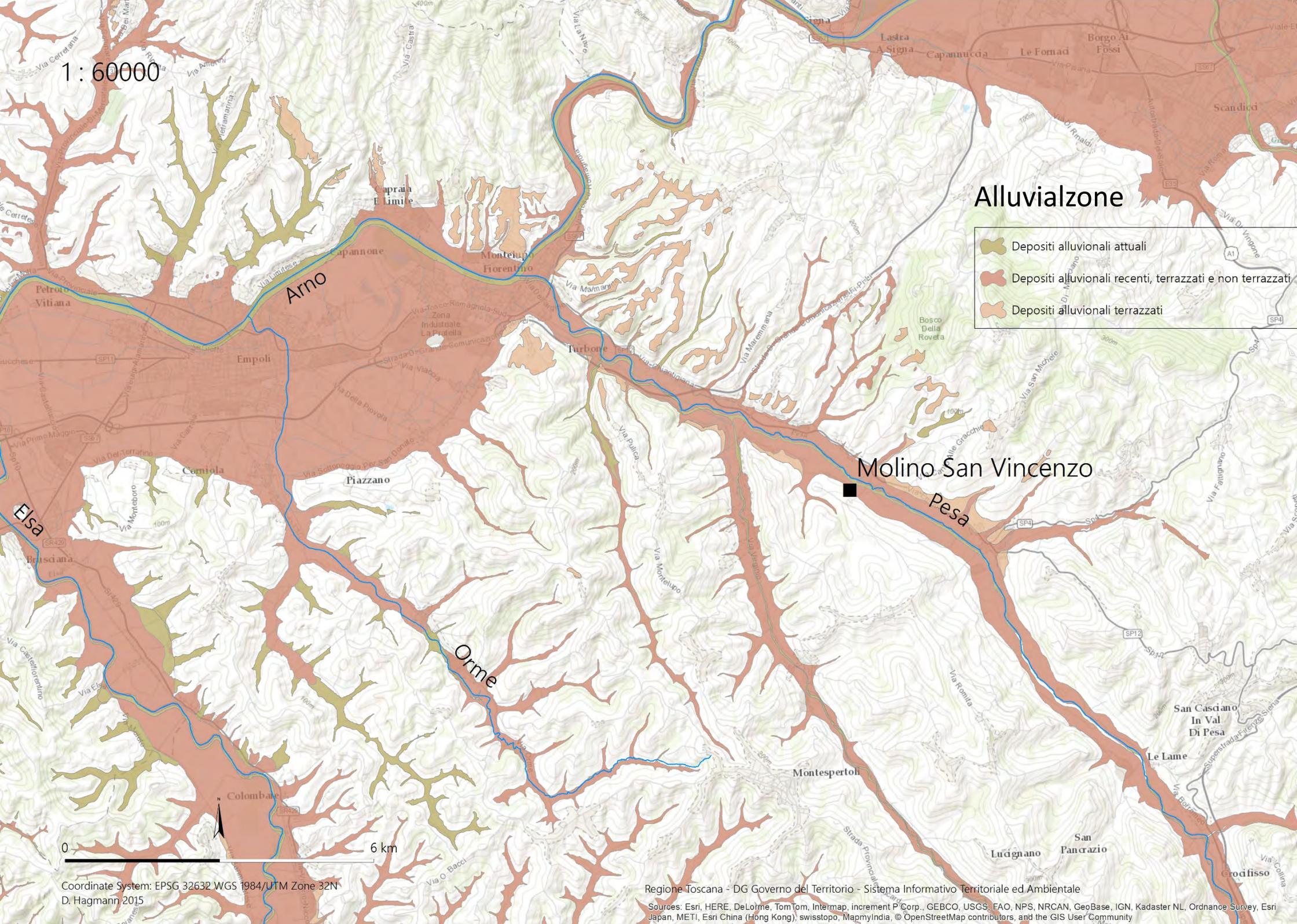
Coordinate System: EPSG 32632 WGS 1984/UTM Zone 32N
D. Hagmann 2015

Source: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AEX, Getmapping, Aerogrid, IGN, IGP, swisstopo, and the GIS User Community

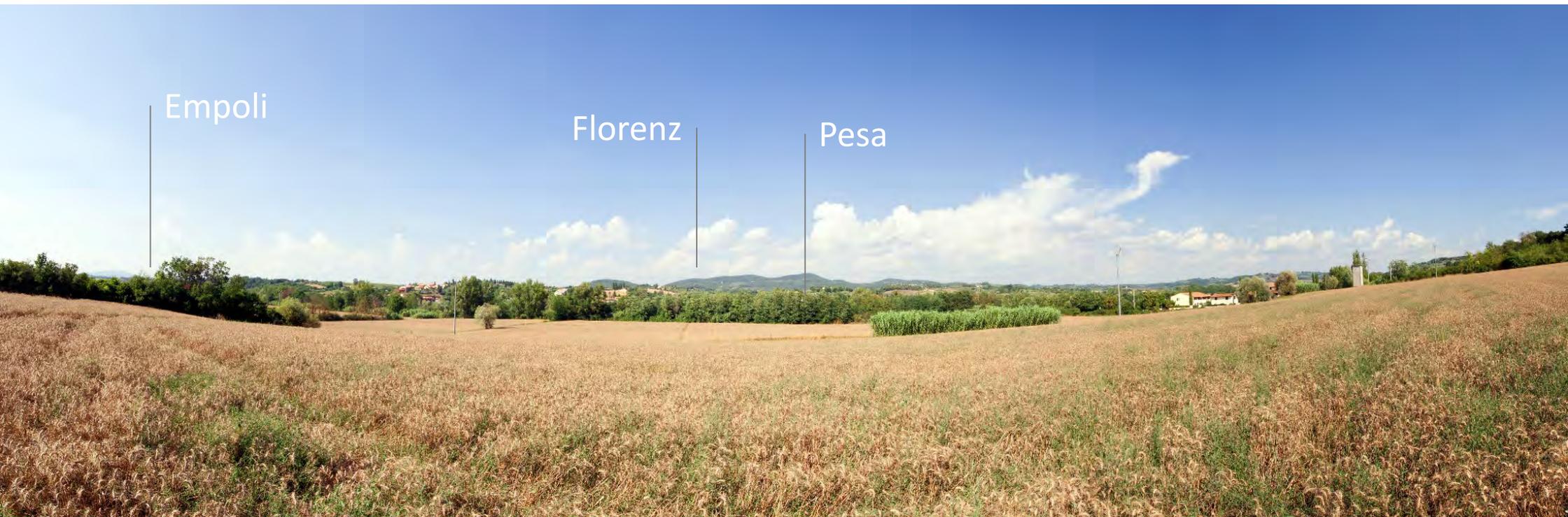
1 : 60000

Alluvialzone

- Depositi alluvionali attuali
- Depositi alluvionali recenti, terrazzati e non terrazzati
- Depositi alluvionali terrazzati



Flur Molino San Vincenzo Blick nach Süd-Osten 2014



Flur Molino San Vincenzo Blick nach Süd-Osten | Grabung 2015, variierende Bebauung



Survey Molino San Vincenzo 2013
Surveys

estensione preliminare

grid (10 x 10 m)

ceramica antica (n = 63)

- 0
- 1 - 2
- 3 - 5

cocciopesto (n = 35)

- 0
- 1 - 2
- 3 - 5

shovel test pits | ceramica antica (n = 17)

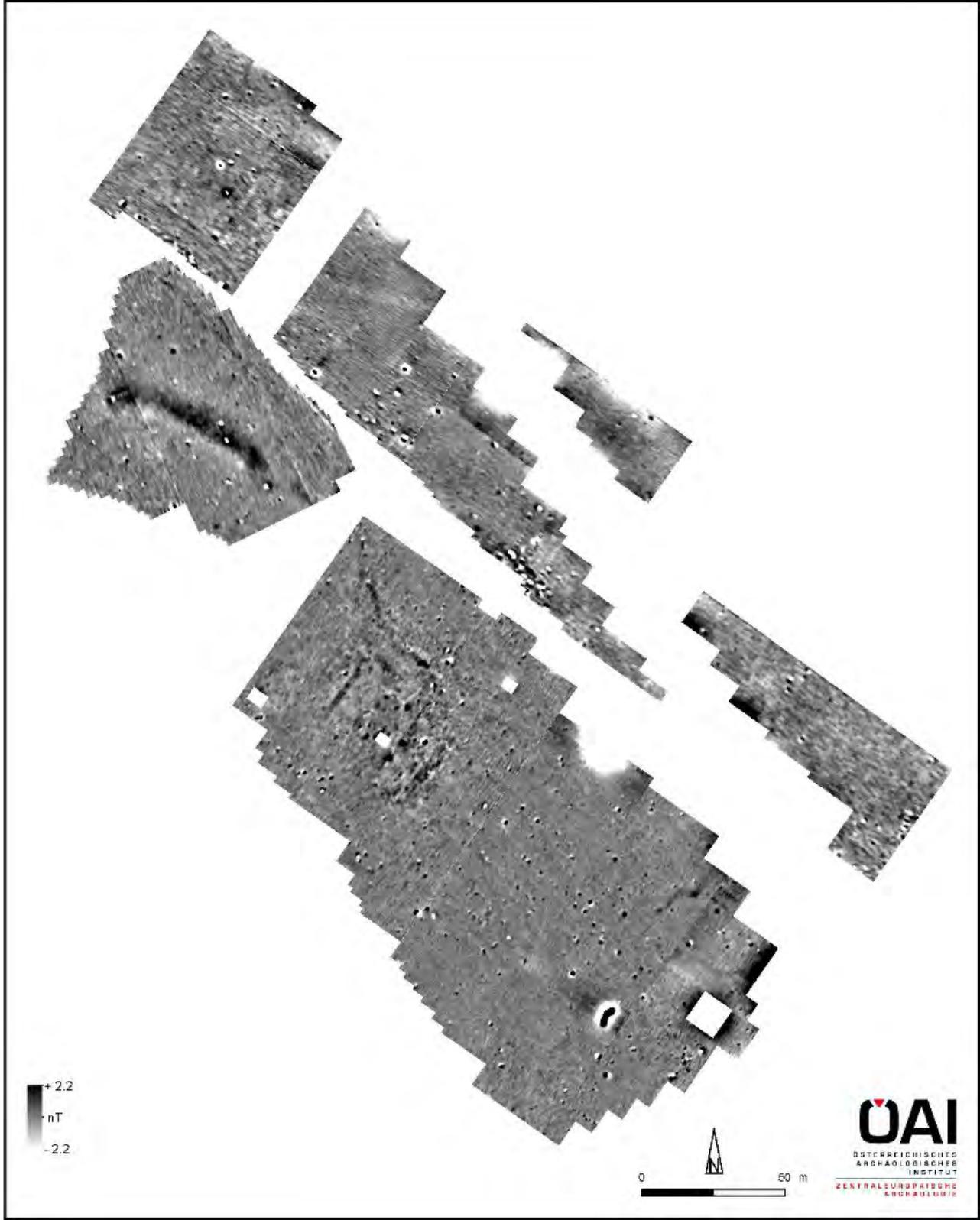
- 0 - 1
- 2 - 3
- 4 - 12

3 classes
natural breaks (Jenks)

heat map (laterizi antichi | n = 2193)
inverse distance weighted (IDW)
stretched values
standard deviation (n = 2,5)

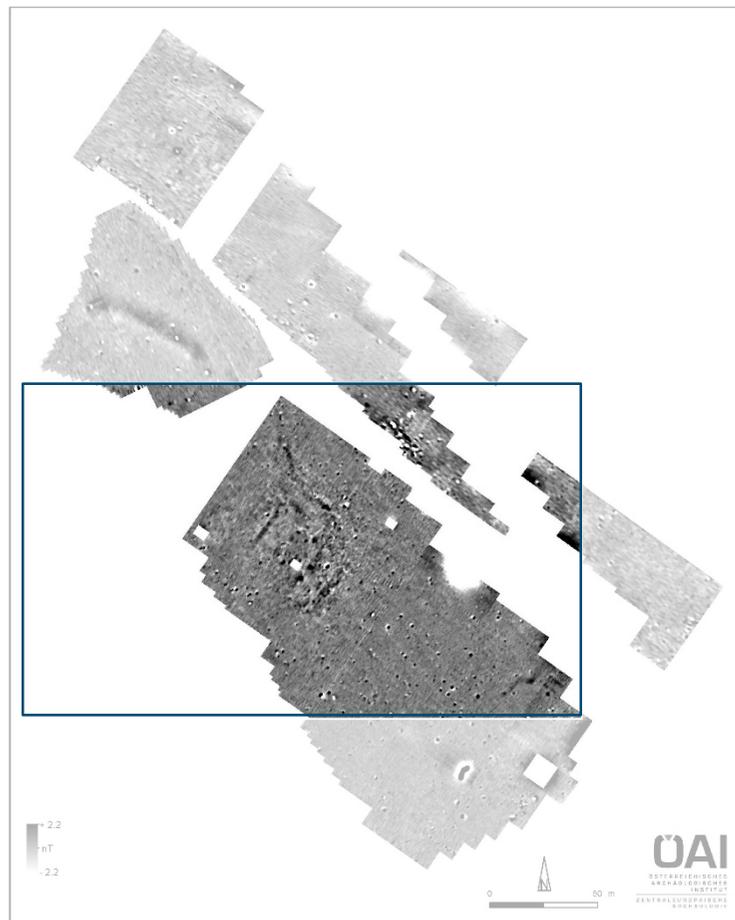


Geophysik 2013 Magnetik (ZEA/ÖAI)

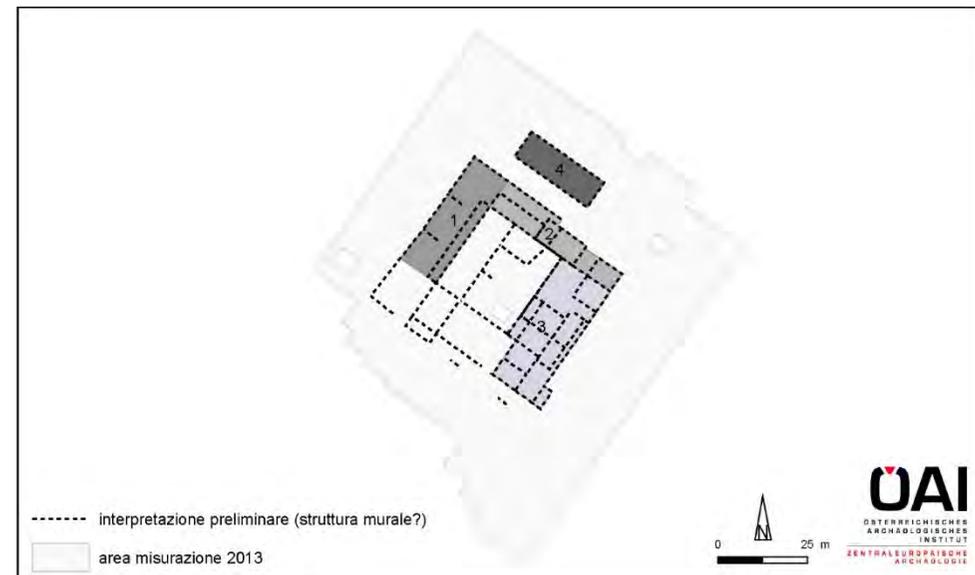


Geophysik 2013 | Magnetik (ZEA/ÖAI)

vorläufige Interpretation | massiv gestörter Befund



ÖAI 2013

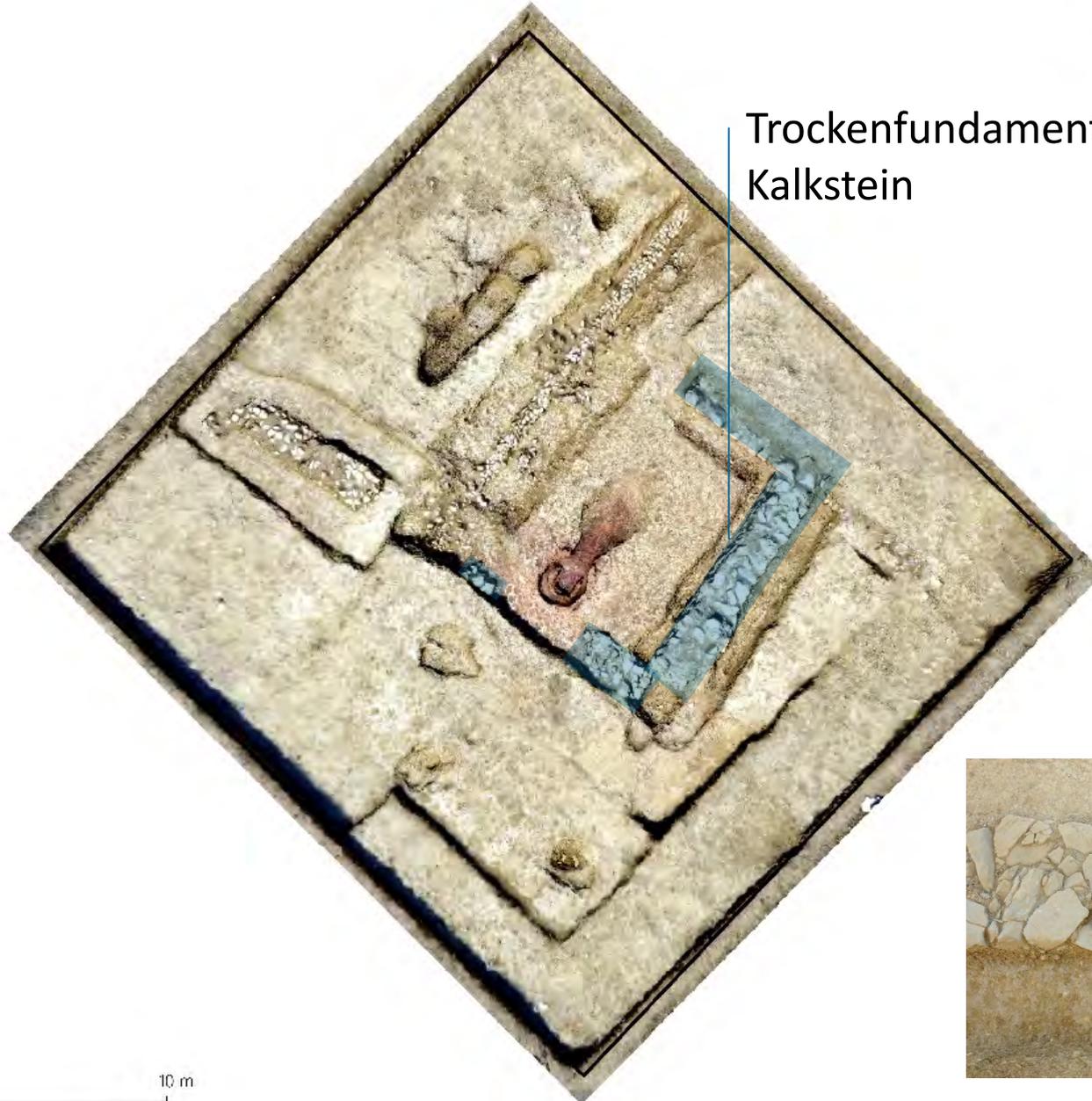


ÖAI 2013

1 : 125

Molino San Vincenzo
S2/2015
Structure-from-Motion

Trockenfundamentmauerwerk
Kalkstein



Coordinate System: EPSG 32632 WGS 1984/UTM Zone 32N
D. Hagmann 2015

668815

668822

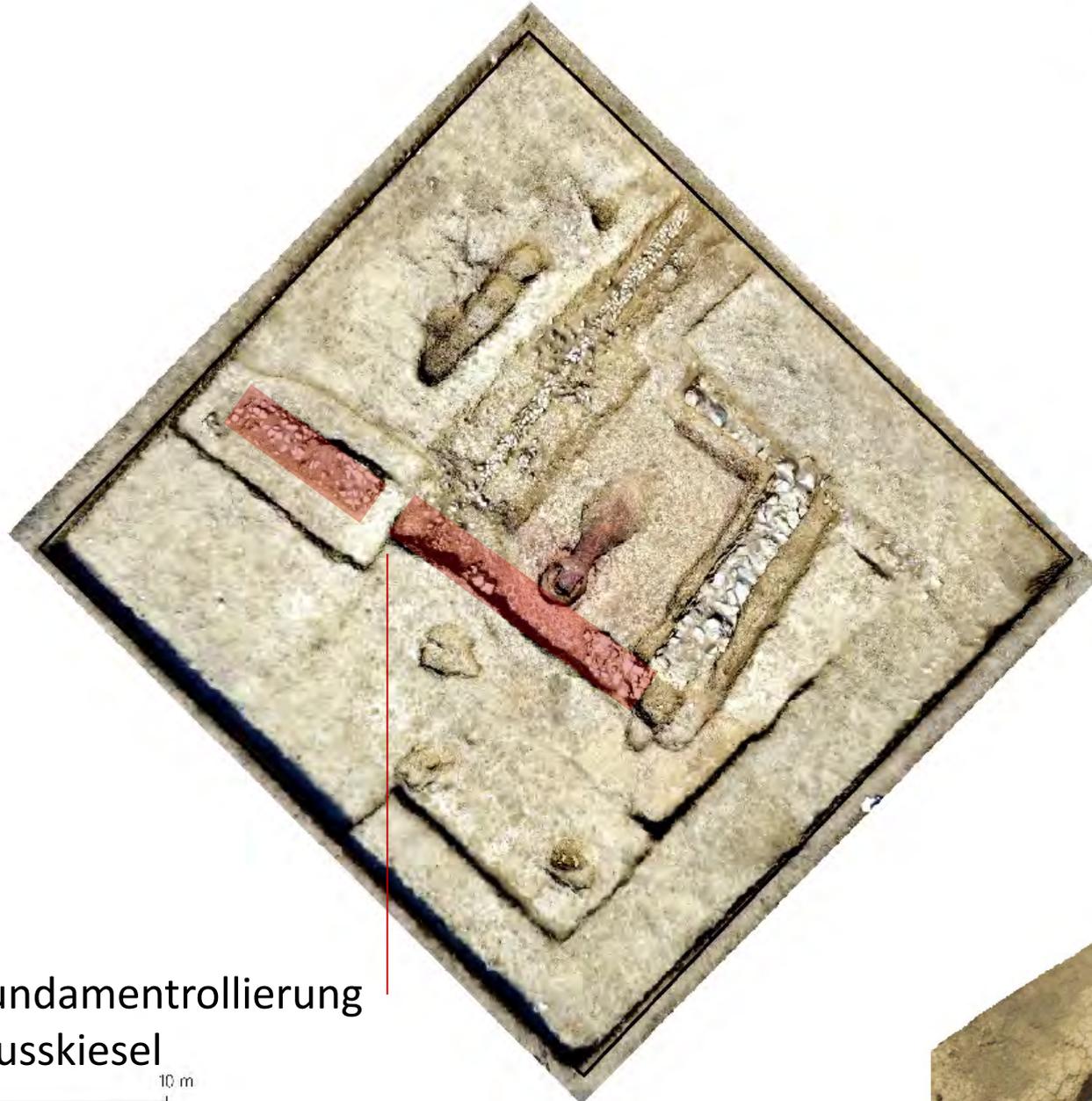
668829

668836

668843

1 : 125

Molino San Vincenzo
S2/2015
Structure-from-Motion



Fundamentrollierung
Flusskiesel

0 10 m

Coordinate System: EPSG 32632 WGS 1984/UTM Zone 32N
D. Hagmann 2015



668815

668822

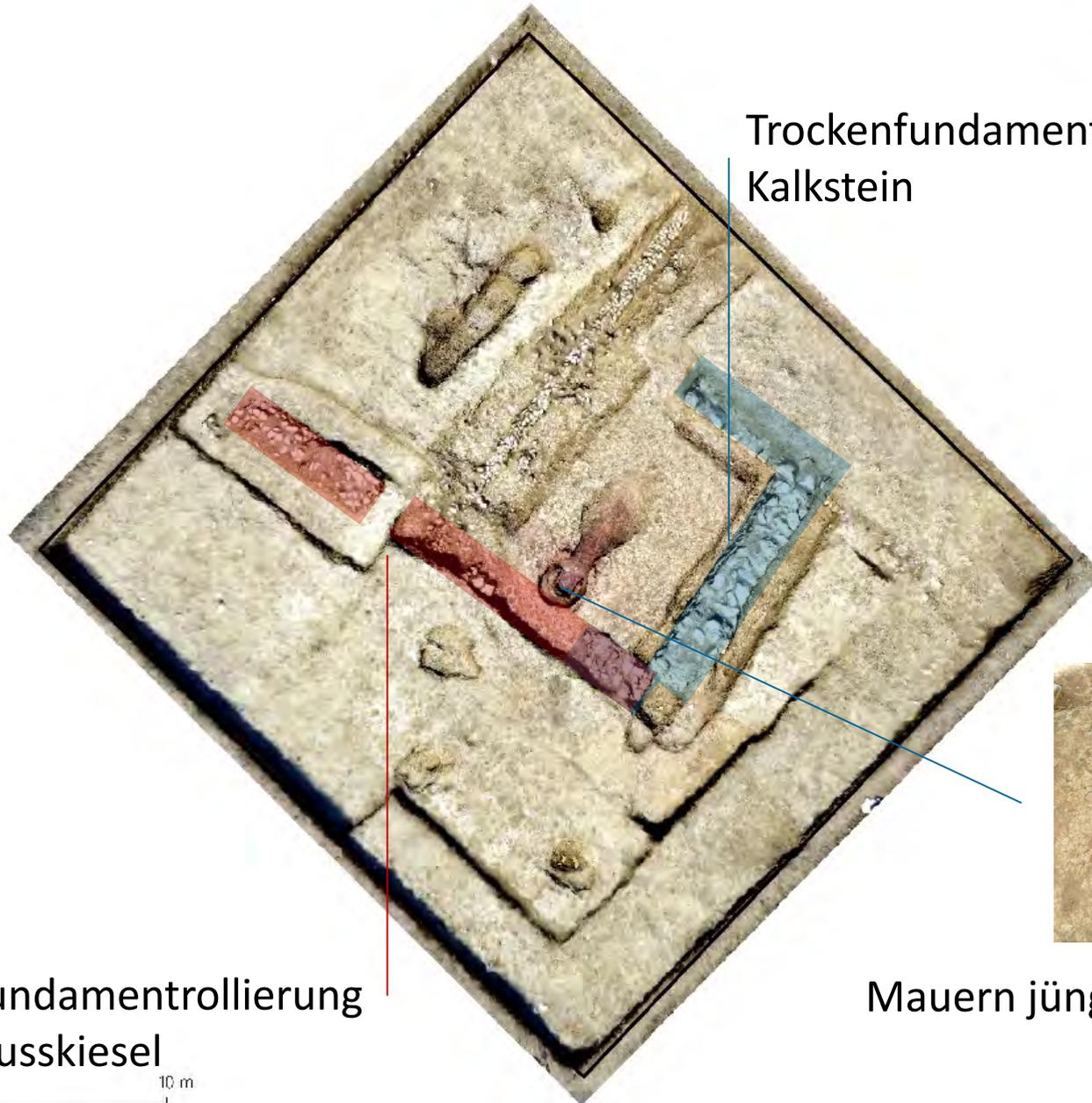
668829

668836

668843

1 : 125

Molino San Vincenzo
S2/2015
Structure-from-Motion



Trockenfundamentmauerwerk
Kalkstein



Fundamentrollierung
Flusskiesel

Mauern jünger als 1. Jh. v. Chr.
etruskischer Ofen

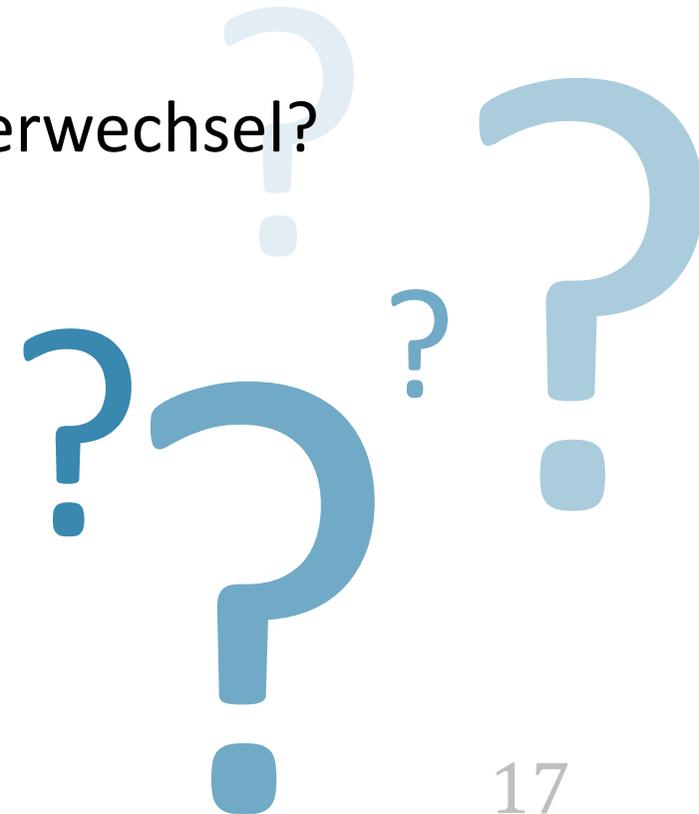
0 10 m

Work in Progress

- **Flusskieselfundament löst Kalksteinfundament partiell ab:**
Kalksteine aus den Mauergruben teilweise entfernt und stattdessen resp. darüber Flusskiesel eingebracht?
- **zwei nahezu gleichzeitigen Fundamentierungstechniken:**
in einem ersten Schritt mit Kalkstein und abschließend (etwa aufgrund von Baustoffmangel) mit Flusksieseln?

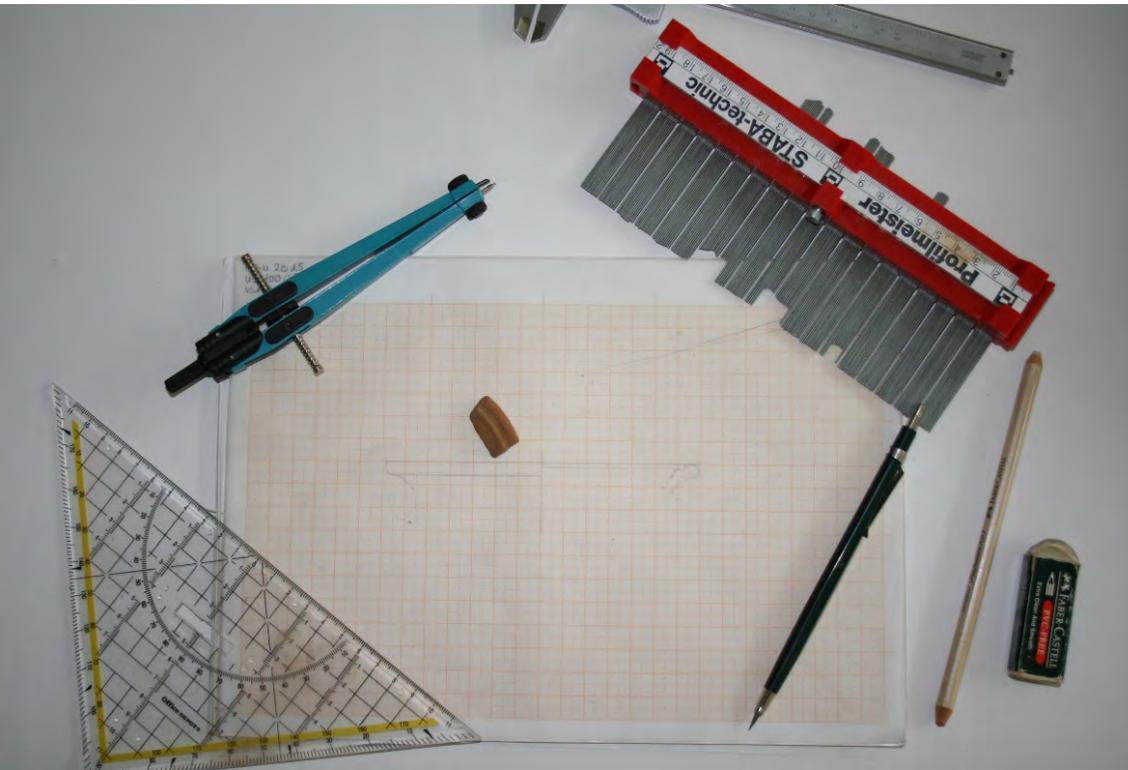
Work in Progress

- Reparatur- bzw. Renovierungsmaßnahmen?
- Arbeitstechnik-, Funktions- oder Eigentümerwechsel?





Teil 2 | Fundauswertung

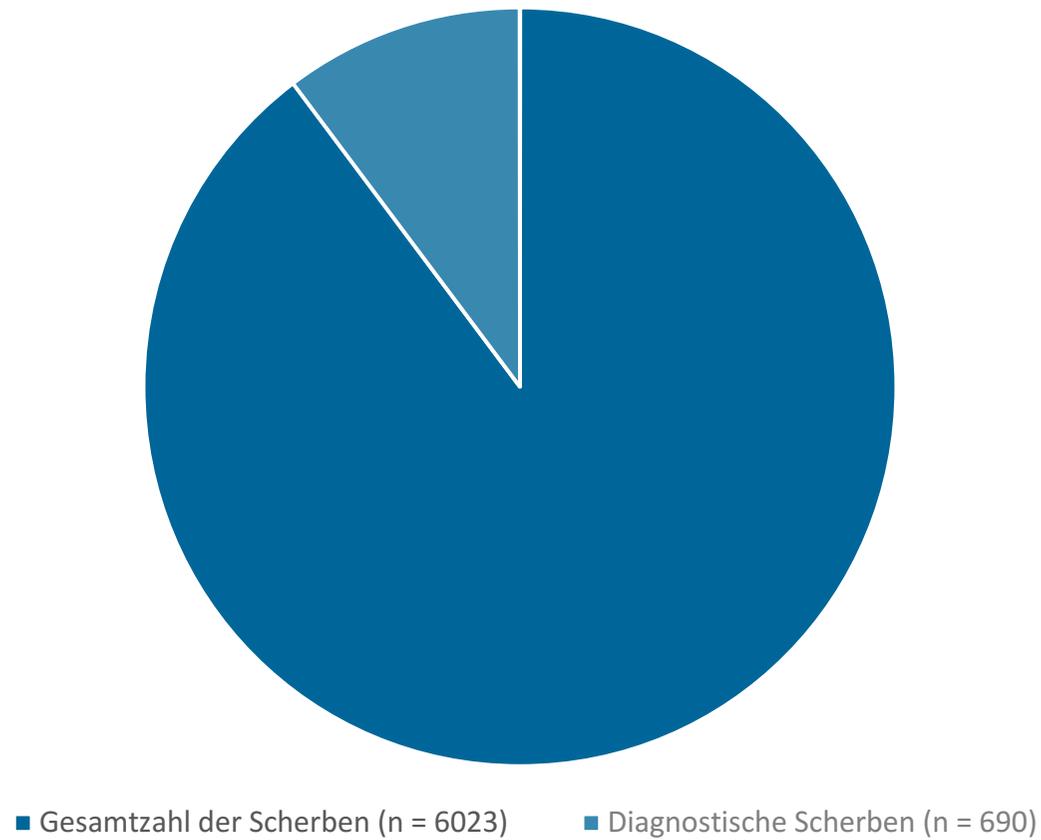


„Herkömmliche“ Fundzeichnung vor Ort

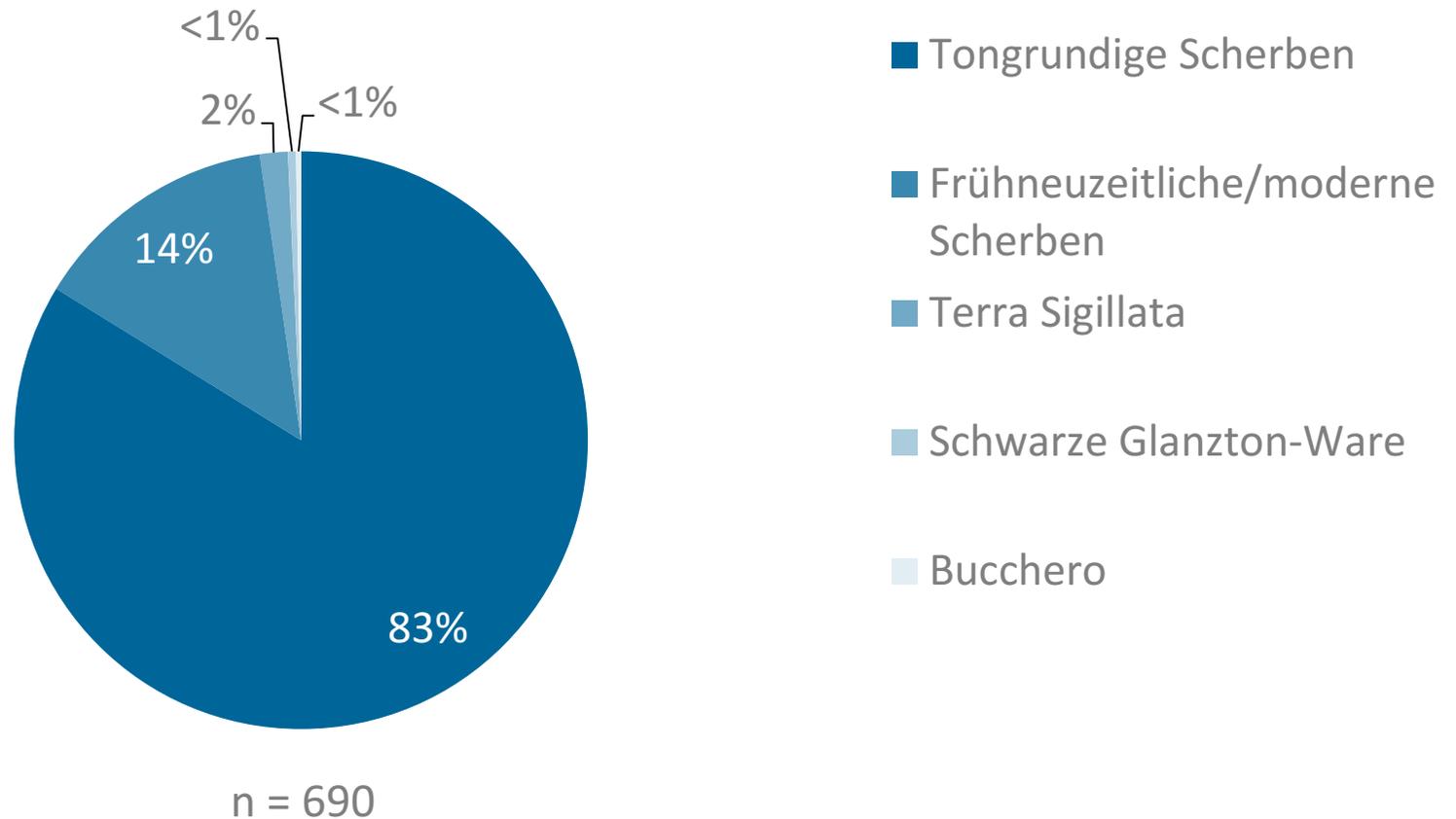


Digitalisierung via Grafik-Tablet

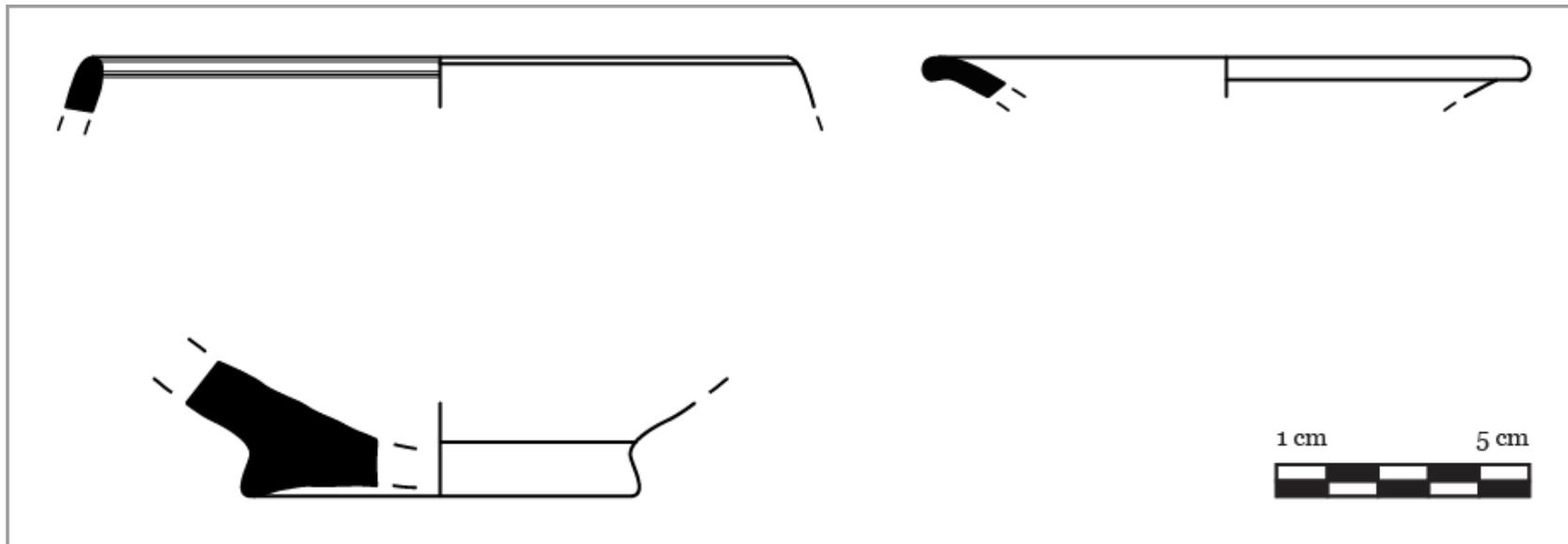
Scherben aus Molino San Vincenzo



Diagnostische Scherben aus Molino San Vincenzo



Bucchero Keramik des 6./5. Jh. v. Chr. (links) und mit schwarzem Glanzton verzierte Keramik des 2. Jh. v. Chr. (rechts)



Cocciopesto-Boden

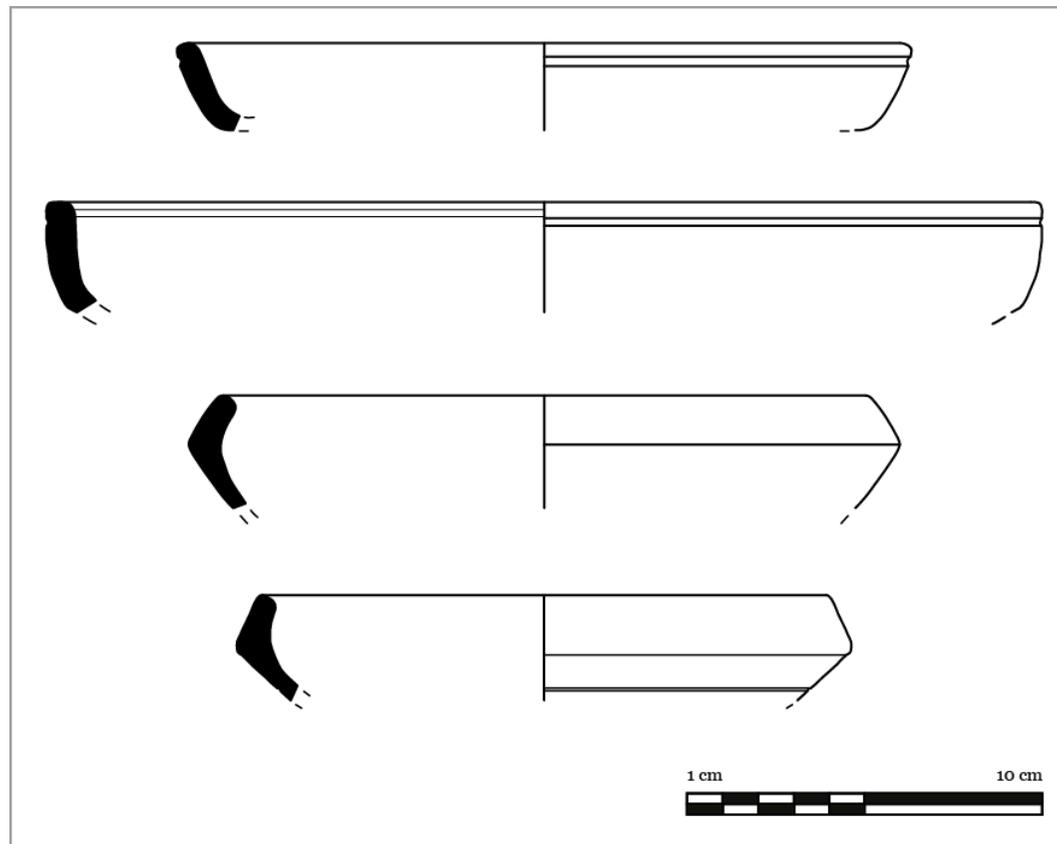


K. Klein 2016

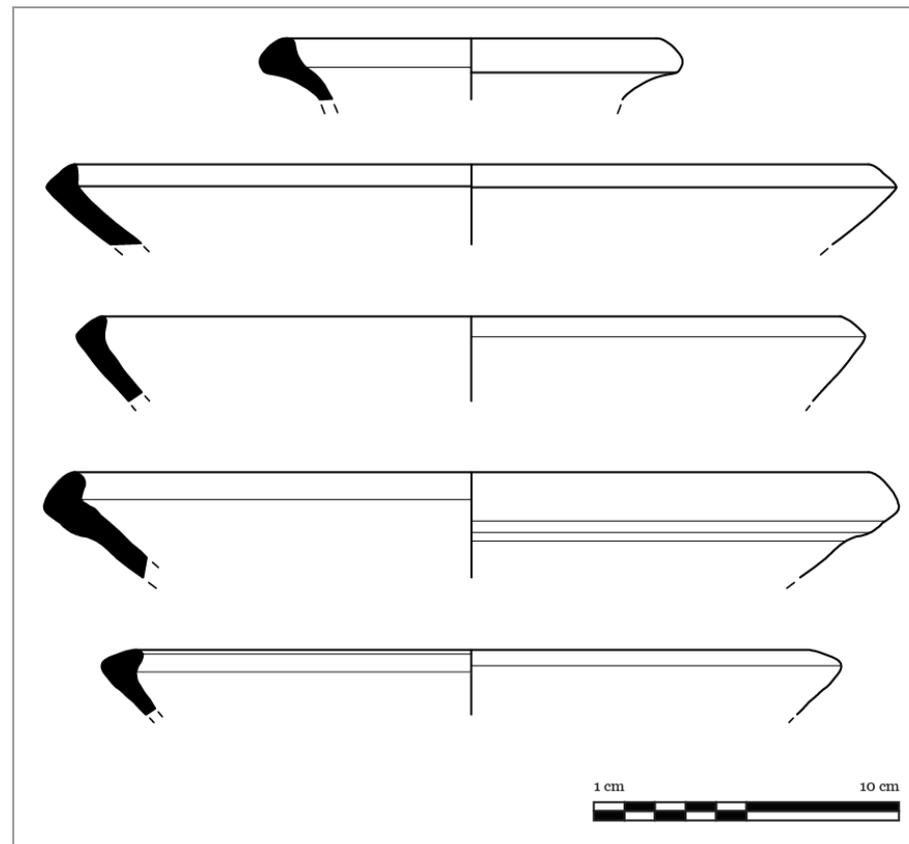


K. Klein 2016

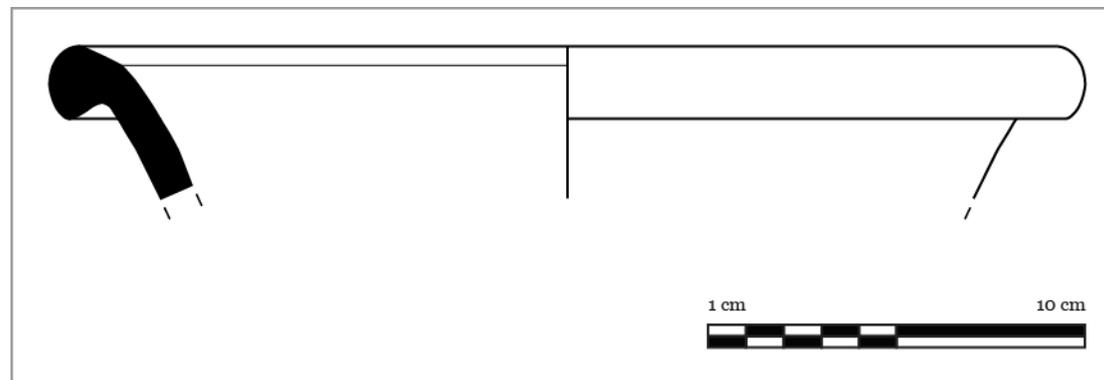
Schüsseln und Schalen des 1. Jh. v. Chr. bis 3. Jh. n. Chr.



Kannenmündung und Schüsseln des 4. und 5. Jh. n. Chr.



Tiefe Schüssel des 4. – 6. Jh. n. Chr.



Problematik



TargatoCn 2012



Stefan-Xp 2009



E. Zaffagnini 2008



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Die Ausgrabung Molino San Vincenzo (Toskana | ITA)

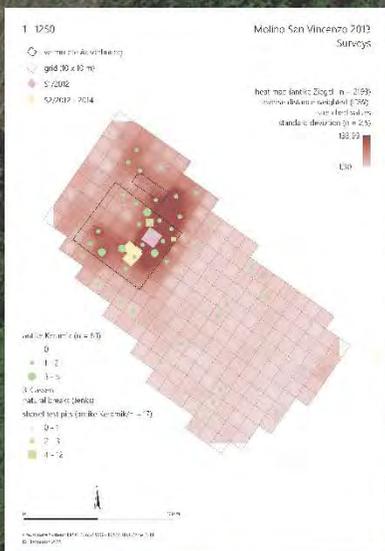


Molino San Vincenzo ist ein ländlicher Siedlungsplatz in der nördlichen Toskana. Er befindet sich nahe Empoli in der Gemeinde Montespertoli. Die bisherigen Befunde und Funde von Molino San Vincenzo können als Reste einer römischen Villa mittlerer Größe [1] interpretiert werden, die vom späten 1. Jh. v. Chr. bis in das 5. Jh. n. Chr. besiedelt war.

Projektleitung
Univ.-Prof. Dr. Günther Schörner, M.A.
guenther.schoerner@univie.ac.at

Befund- und Fundbearbeitung
Dominik Hagmann, BA
dominik.hagmann@univie.ac.at

Veronika Schreck, M.A.
veronika.schreck@univie.ac.at



Survey

2013 wurde durch die Universität Wien im Rahmen non-invasiver Untersuchungen ein intensiver systematischer Rastersurvey initiiert und es konnten auf 2, 3 ha Fläche Funde innerhalb von 10 x 10 m messenden Grids [2; 3] gesammelt werden. In regelmäßigen Abständen von 20 m auf einer Strecke von 200 m in einem OW-Verlauf konnte zusätzlich ein mikro-invasiver Survey mit insgesamt elf shovel test pits [4] durchgeführt werden. Diese Fundmaterialaufsammlungen ermöglichten es, eine Zone besonders hoher relativer Funddichte zu lokalisieren.



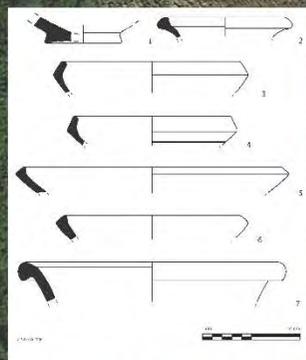
Ausgrabung

Bisher wurden fünf Grabungskampagnen durchgeführt, wobei insgesamt sechs Sondagen und zwei Schnitte (Sondage 1–6/2011, Schnitt 1/2012, Schnitt 2/2012–2015) stratigraphisch [5] ergraben wurden. Sämtliche Ergebnisse werden in ein Geographisches Informationssystem importiert, auf einem Onlineserver der Universität Wien gespeichert und hier zukünftig auch zur Verfügung gestellt. [6; 7; 8] Hoher Wert wird auf die Anwendung fortschrittlicher Dokumentationsverfahren [9; 10] gelegt, etwa die Generierung von 3D-Modellen einzelner Schichten anhand von Digitalfotos. [11]

Zusatzdaten
phaidra.univie.ac.at/o:425665

Literatur

- [1] Mazzano 2007, 68, 106f, 127.
- [2] Mattingly 2000, 3–15.
- [3] Biniffi u.a. 2007.
- [4] Roskams 2001, 48 f.
- [5] Harris 1989.
- [6] Fronza 2003, 629–632.
- [7] Neubauer 2004, 159–166.
- [8] Gattalia 2009, 19–63.
- [9] Danieus u.a. 2005, 441–456.
- [10] Traversi–Neubauer 2002, 13–20.
- [11] Danieus u.a. 2011, 81–88.
- [12] Bonarici u.a. 2013, 374, Abb. 13, 42; Buglio–Zamboni 2008, 112, Abb. 22, 1124.
- [13] Mazzeo Saracino 1985, 197 f., Taf. LVIII, 11.
- [14] Alderighi u.a. 2011, 49, 68, Abb. 3, 5, 26, 5; De Marinis 1990, 176 f., Taf. 25, 30 f.
- [15] De Marinis 1990, 180, Taf. 28, 63.
- [16] Epiroteser Produktion: Alderighi u.a. 2011, 49, Abb. 3, 9.
- [17] Hayes 1972, 100–107.
- [18] Amadio–Cantini u.a. 2014, 204 f., Abb. 3, AD, 1, 3; Carlini 2010, 355, Abb. 3, 8; De Marinis 1990, 244, Taf. 52, 3; Afrika: Magalhães 2012, 366, Abb. 7, 10.



Fundmaterial

Die zahlreichen Keramikfunde belegen eine lange Nutzungsdauer des Fundplatzes von Molino San Vincenzo. Bei den ältesten Beispielen handelt es sich um Buccchero-Keramik (1) des 6./5. Jh. v. Chr. [12] Die intensivste Siedlungsphase von der späten republikanischen Zeit bis in die Kaiserzeit ist an Hand eines mannigfaltigen Fundspektrums identifizierbar. Hier sind Formen der norditalischen Terra Sigillata-Produktion nachweisbar, bei denen jedoch in den seltensten Fällen der typische rote Glanztonüberzug erhalten ist. Charakteristisch sind Schüsseln der Form Ritterling 5 des 1. Jh. v. Chr., [13] die es in größeren (3) und kleineren Varianten (4) gibt. Die Produktion dieser Schüssel-/Schalenform mit rotem Überzug lässt sich in Empoli und Fiesole noch bis in das 4./5. Jh. n. Chr. nachweisen. [14] Eine weitere lokale Form ist die einer Kannenmündung mit verdickter Lippe (2), die durch Vergleiche mit der rot verzierten Keramikproduktion von Fiesole in das 4. Jh. n. Chr. datiert werden kann. [15] Sehr häufig ist eine Imitation [16] der afrikanischen Form Hayes 61 des 4.–5. Jh. n. Chr., [17] die es in unterschiedlichen Ausführungen und Größen gibt (5 und 6). Eine weitere sowohl in Afrika als auch im Arno-Tal produziert Form, ist die eines verdickten Randes mit hängender Lippe eines großen Gefäßes (7) des 3./4. bis 6. Jh. n. Chr. [18]

VOLLSTÄNDIGE LITERATURZITATE

LITERATURZITATE ALS DOWNLOAD



phaidra.univie.ac.at/o:424705

MORE INFO



klass-archaeologie.univie.ac.at/forschung/san-vincenzo